



Quo vadis HOAI?

Befragung der am Planungsprozess Beteiligten

Das verbindliche Preisrecht für Ingenieur- und Architektenleistungen ist mit dem Urteil des europäischen Gerichtshofes (EuGH) am 04.07.2019 Außerkraft getreten. Schließlich wurde daraufhin die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) „minimalinvasiv“ angepasst. Seitdem dienen die Honorartafeln (nur) als Orientierung.

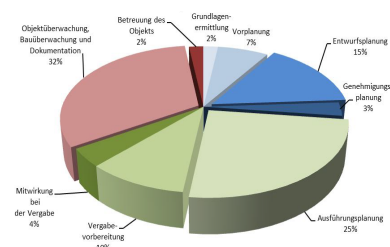
Die Debatte über eine umfassende Reform der HOAI hat bereits vor dem Urteil des EuGH begonnen. Beispielsweise wurde beim sechsten Baugerichtstag im Jahr 2016 fast einstimmig empfohlen, dass die HOAI um eine Vorschrift zu ergänzen sei, die den Einfluss der Bauzeit auf das Honorar berücksichtigt.

Hinsichtlich der Festlegung sogenannter „Vorbehaltsaufgaben“ (d. h. nur Architekten und Ingenieure dürfen Planungsleistungen nach HOAI erbringen) haben die (großen) Parteien zuletzt verhalten reagiert. Dies könnte damit zusammenhängen, dass der EuGH seine Prüfung mit der Feststellung der Inkohärenz abgebrochen hat. Damit bleibt unklar, ob Mindest- und Höchstsätze erlaubt sind, wenn Planungsleistungen als Vorbehaltsaufgaben definiert wären.

Einzelne Parteien wollen die Gesetzesfolgen der HOAI 2021 evaluieren. In Bezug auf den notwendigen Reformbedarf der HOAI hinsichtlich

der Leistungsbilder bzw. Planungsinhalte sind sich die (großen) Parteien weitestgehend einig. Nicht nur deswegen ist eine solche Novelle in Zukunft zu erwarten. Umso wichtiger ist es, dass gerade diejenigen, die davon betroffen sind, ihre Erfahrungen einbringen können.

Derzeit sind zukünftige Anforderungen an Planer bzw. Planungsprozesse in der HOAI nicht abgebildet. Neben Aspekten der Nachhaltigkeit und des digitalen Planens (Stichwort BIM) betrifft dies auch Fragestellungen des kollaborativen Arbeitens in integrierten Projektentwicklungsmodellen. In diesem Zusammenhang stellen sich regelmäßig Fragen zur Baubarkeit von Planungen, die aktuell nur selten bewusst und strukturiert adressiert werden. Dies könnte Einfluss auf die traditionellen Leistungsphasen bzw. deren Inhalte und Gewichtung haben (vgl. nachfolgende Abbildung).



Aktuelle Honoraraufteilung nach Leistungsphasen (Beispiel Gebäude) [IWW Institut für Wissen in der Wirtschaft/ www.ingenieur.de]

Newsletter

Ausgabe 2/2021

Forschung

- Quo vadis HOAI?

Lehre

- Lehre in Zeiten der Pandemie – Rückblick und Ausblick

Weiterbildung

- Braunschweiger Baubetriebsseminar 2022
- 6. Internationaler BBB-Kongress

Institut

- Neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB

Das letzte Wort

- Traumberuf Bauingenieur:in(?)

Weitere Neuigkeiten finden Sie unter

www.tu-braunschweig.de/ibb.

Um Erkenntnisse aus einem breiten Meinungsbild zusammenzutragen, führt das IBB eine Befragung der am Planungsprozess Beteiligten durch.

Der Fragebogen zur Vergütung und zu Inhalten von Planungsleistungen adressiert Personen, die an der Planung von Bauvorhaben in Deutschland beteiligt sind (Planende und

Bauherr:innen bzw. deren Erfüllungsgehilf:innen). Für die Beantwortung der 28 Fragen werden ca. 10 bis 15 Minuten benötigt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bereits für Ihre Teilnahme.

Ihre Meinung zählt:

<https://ww2.unipark.de/uc/hoai/>



Dipl.-Ing.
Sophia Nadine Behrens
sophia.behrens@tu-braunschweig.de

Lehre in Zeiten der Pandemie – Rückblick und Ausblick

Virtuelle Angebote haben die Lehre geprägt – Workshop konnte in Präsenz durchgeführt werden

Sämtliche Vorlesungen und Übungen im zurückliegenden Sommersemester wurden am IBB aufgrund der Coronapandemie erneut digital durchgeführt. Trotz aller (erfolgreichen) Anstrengungen, die Lehrveranstaltungen interaktiv und live durchzuführen: Alle Beteiligten sehnen sich nach Veranstaltungen mit persönlichen Kontakten.

Umso erfreulicher war es, dass in der Mastertvertiefung „Bau- und Projektmanagement“ insgesamt 20 Studierende an zwei Terminen das Last Planner® System (LPS) mithilfe eines Planspiels endlich wieder in Präsenz simulieren konnten – natürlich unter Berücksichtigung geltender Hygienevorschriften. Bunte Kunststoffsteine, entsprechende Westen, simplifizierte Vertragsunterlagen und Ausführungspläne bildeten das Szenario eines Hochbauprojekts, um die Abläufe der Bauproduktion zu verdeutlichen und das Verständnis zur Umsetzung von Lean Construction Methoden zu fördern.

Fortschritte auf dem Weg zum „Normalbetrieb“ gab es auch im Hinblick auf die Prüfungen. Nachdem im Wintersemester 2020/21 sämtliche Klausuren als Online-Prüfun-

gen durchgeführt werden mussten, konnten diese im vergangenen Sommersemester als Präsenzprüfungen stattfinden. Lediglich zwei mündliche Prüfungen mit insgesamt 13 Teilnehmenden wurden problemlos „digital“ in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

Im kommenden Semester will die TU Braunschweig eine umfangreiche Präsenzlehre ermöglichen – einhergehend mit der (weitgehenden) Rückkehr zur Präsenzarbeit in den Instituten. Der Zugang zu Präsenzlehrveranstaltungen und zu den Arbeitsplätzen in den Büros steht nach derzeitigem Stand im Wintersemester allen symptomfreien Geimpften oder Genesenen und negativ Getesteten offen (3G-Regel). Die (Einlass-)Kontrolle wird durch die Institute bzw. Institutsleiter erfolgen müssen. Entsprechende Strategien für die Beherrschung der administrativen Anforderungen befinden sich derzeit in Vorbereitung. Es bleibt also „spannend“.

Julian Schütte
M. Sc.
julian.schuette@tu-braunschweig.de



Impression vom LPS-Workshop (1)



Impression vom LPS-Workshop (2)

Braunschweiger Baubetriebsseminar 2022

Save the Date

Am 18. Februar 2022 findet das 19. Braunschweiger Baubetriebsseminar statt. Namenhafte Referent:innen werden ausgewählte Aspekte zum Thema „Optimierung der Produktivität als interdisziplinäre Herausforderung“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Ausgehend von begrifflichen Abgrenzungen und rechtlichen Randbedingungen werden

grundlegende Ansätze zur Optimierung der Produktivität vorgestellt und diskutiert. Dabei sollen bewusst auch (mögliche) Zielkonflikte – beispielsweise im Hinblick auf Partikularinteressen oder aus Anforderungen an eine nachhaltige Bauproduktion – thematisiert werden, um hieraus Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Das Veranstaltungsformat bleibt angesichts der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit Covid-19 noch offen und wird schnellstmöglich bekannt gegeben.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-
braunschweig.de

6. Internationaler BBB-Kongress

IBB mit einem Beitrag zum Forschungsprojekt „Solving the Last Mile Delivery Challenge“ vertreten

Am 16. September 2021 fand in Weimar der 6. Internationale Baubetrieb, Bauwirtschaft und Baumanagement (BBB)-Kongress unter dem Titel „Die Zukunft des Bauens heute gestalten!“ statt. Initiatoren der Kongressreihe sind die Professoren des BBB-Netzwerks der Technischen Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Konferenz fand für die Teilnehmenden auf Grund der C-19-Pandemie online statt. Prof. Patrick Schwerdtner übernahm die Moderation für die Session „Digitalisierung und Modularisierung“.

Des Weiteren war das IBB zusammen mit seinem Forschungspartner Zeppelin Rental GmbH durch einen gemeinsamen Beitrag zum Thema „Frühzeitige Erstellung von Baulogistikkonzepten: Chancen und Herausforderungen einer BIM-basierten Baulogistikplanung“ vertreten. Der Vortrag zu dem gemeinsam eingereichten Beitrag wurde von Herrn Joshua Niggemann B. Sc. (Zeppelin Rental GmbH) gehalten.

Mittlerweile haben viele Bauakteure die Potentiale der von der Nutzung digitaler Modelle und der kollaborativen Projektarbeit geprägten BIM-Methode erkannt. Eine Einbindung der BIM-Methode im Bereich der Fachplanung „Baulogistik“ wird bislang noch nicht konsequent verfolgt. In dem Beitrag wurden mögliche Gründe genannt und erste Ziele und Anwendungsfälle einer modellbasierten Baulogistikplanung aufgeführt. Die Ergebnisse stammen aus dem gemeinsamen Forschungsprojekt „Solving the Last Mile Delivery Challenge – Modellbasierte Baulogistik nach LEAN-Prinzipien“.

Gerrit Placzek
M. Sc.
g.placzek@tu-braunschweig.de

Lars Barking
M. Eng.
l.barking@tu-braunschweig.de

Neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter am IBB

Verstärkung des IBB-Teams seit August 2021



Jannik Bommhardt M. Sc.

Zum 1. August 2021 hat sich das Team des IBB durch die Einstellung von Herrn Jannik Bommhardt vergrößert.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut übernimmt Herr Bommhardt Aufgaben im Bereich der Forschung und Betreuung der Lehre.

Seine Interessen gelten insbesondere der Projektakquisition und -kalkulation sowie dem Vertragsmanagement, der Digitalisierung im Bauwesen und dem Risikomanagement.

Univ.-Prof. Dr.-Ing.
Patrick Schwerdtner
patrick.schwerdtner@tu-braunschweig.de

Traumberuf Bauingenieur:in(?)

Weiterhin niedrige Erstsemesterzahlen in Bachelorstudiengängen



Von Patrick Schwerdtner

Die Zahl der Absolvent:innen mit allgemeiner Hochschulreife ist seit einem Allzeithoch im Jahr 2013 deutlich gesunken. Umso mehr kommt es darauf an, ausreichend Begeisterung für den Studiengang Bauingenieurwesen zu wecken, damit die „Resource Mensch“ nicht zukünftig zu einem knappen Gut wird.

Dies scheint immer seltener zu gelingen. Hochschulübergreifend verzeichnen Ingenieurstudiengänge deutliche Einbußen. Trotz eines leichten Anstiegs im kommenden Wintersemester an der TU Braunschweig bleiben die Einschreibezahlen im Bachelorstudium des Bauingenieurwesens hinter den Erwartungen (und planmäßigen Kapazitäten) zurück. Es droht eine spürbare Versorgungslücke für die operative Planungs- und Baupraxis.

Kultivierung des Imageproblems

Woran liegt es, dass das Studium des Bauingenieurwesens in den DACH-Staaten zunehmend weniger nachgefragt wird? Natürlich verlangt ein universitäres Studium umfassende mathematische und analytische Kompetenzen. Dazu braucht es eine gute Portion Durchhaltevermögen und Fleiß. Und gerade die Grundlagenfächer lösen nicht immer große

Begeisterung beim Nachwuchs aus. Reicht das als Begründung?

Natürlich hat sich die Sichtweise der (zukünftigen) Studierenden verändert (vgl. Newsletter 3/2019). Und dieser neue Zeitgeist trifft auf gefühlt immer gleiche Diagnosen der augenblicklichen Situation der Bauwirtschaft. Dabei überbieten wir uns gern in negativen Superlativen, um den Handlungsbedarf möglichst bildhaft vor Augen zu führen.

Gern wird in Beiträgen für Fachzeitschriften und Konferenzen auf die Problemprojekte der Republik abgehoben. In diesem Zusammenhang bietet sich regelmäßig ein kleiner Exkurs zur (vermeintlichen) Innovationsfeindlichkeit der Bauwirtschaft an, gefolgt von dem Hinweis auf die seit Jahrzehnten bestehende Stagnation der Produktivität. Wer dann noch nicht entmutigt ist, dem wird mit einem vernichtenden Urteil zur fehlenden Berücksichtigung nachhaltiger Strategien im Bauwesen „der Rest gegeben“. Ein echter Werbeblock für unentschlossene Abiturient:innen.

„Kein Ding ohne Ing“ ...

...lautet(e) ein Slogan der Bundesingenieurkammer – nach wie vor sehr eingängig. Ohne die durchaus vorhandenen Probleme in der Bau- und Immobilienwirtschaft zu bagatellisieren: Vielleicht sollten wir wieder mit Stolz und Selbstbewusstsein für den Beruf des Bauingenieurs werben? Und dabei braucht man angesichts der beruflichen Aussichten kein schlechtes Gewissen zu haben!

Wann hat es im Bauwesen jemals so viel Innovationsbereitschaft auf allen Ebenen gegeben? Vertraglich, organisatorisch, technisch – es kommt richtig Bewegung in die Unternehmen und Projekte. „Wir“ entwickeln neue Abwicklungsmodelle, verbessern die Ressourceneffizienz, drucken Gebäude, bauen modular, verwenden emissionsarme Maschinen – und bauen Unikate am laufenden Band, aber ohne laufendes Band.

Apropos: Der ständige und bisweilen fast verklärte Blick auf die Automobilindustrie negiert u. a. regelmäßig, dass der Kunde nicht ändert und bis ca. zwei Wochen vor Auslieferung Terminzusagen eher vage erfolgen. Bauprojekte folgen (bislang) anderen Gesetzmäßigkeiten – mit entsprechend spannenden Herausforderungen für die Implementierung notwendiger Innovationen.

Grund zur Hoffnung

Bevor die einführenden Zeilen als Abgesang auf das Bauingenieurwesen gewertet werden: Der Masterstudiengang erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Und die Zukunftsaussichten für die Absolvent:innen sind blendend. Die mit dem Klimawandel, der Digitalisierung und dem demografischen Wandel verbundenen (Bau-)Aufgaben bieten auf absehbare Zeit großartige Möglichkeiten der Entfaltung und Beteiligung.

Bauen verändert die Welt und wir werden sicher mit vielen Veränderungen konfrontiert. Dazu brauchen wir unseren Nachwuchs – also ran an die Werbetrommeln!

Schriftenreihe des IBB

Ergebnisse von Forschungsarbeiten sowie die Beitragsbände zum jährlich stattfindenden Braunschweiger Baubetriebsseminar werden in der Schriftenreihe des IBB veröffentlicht und sind erhältlich unter www.tu-braunschweig.de/ibb/service/schriftenreihe

Impressum

Technische Universität Braunschweig
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb
Univ.-Prof. Dr.-Ing. P. Schwerdtner

Schleinitzstraße 23 A
38106 Braunschweig
www.tu-braunschweig.de/ibb

Fon: 0531 391-3174
Fax: 0531 391-5953
E-Mail: ibb@tu-braunschweig.de